

burda style

Bella Italia

Hinreißend weibliche Korsage, Kleider, weite Röcke à la Sophia Loren

KOMMUNION

Zauberhaft in Weiß: Vier Traumkleider und ein Anzug

BEST OF SAFARI

Die Highlights: Große Taschen, Schnürungen, und Schulterriegel

Neue Akzente

Modetrend Farbe: Puristische Schnitte und Neon bringen den Frühling ins Büro

Deutschland €4,90
Österreich €5,50
Schweiz SFR 9.50

DAS SÜSSE LEBEN

Kurzmantel, Ringelshirt oder raffinierter Rock, nicht nur für den Landgang in Portofino

LEICHTER NÄHEN

- Easy für Einsteiger: Keder nähen
- Alles über Spitzenborten



Elegant bis Größe 52: Mit unseren Modellen stehen Sie bei Familienfeiern im Mittelpunkt



Weichmacher

Wolle ist nicht nur zum Stricken von Pullis oder Socken da.
Auch Möbel, Lampen und Tische können flauschig umhüllt sein.
Die Designer Nina Mair, Horst Philipp und Georg Öhler
haben das Naturmaterial in ultramodernes Design verwandelt

Pudelskern

INNSBRUCK | PUDELSKERN.AT



Horst Philipp,
Nina Mair und
Georg Öhler (v. l.)

Zwei Architekten, ein Tischler: Zusammen sind sie „Pudelskern“ – Möbeldesigner mit der Mission, aus traditionellem Material modernes Interieur zu schaffen.

Innere Werte: „Sie soll an Großmutter erinnern, die sich all unserer Sorgen annahm, Kakao machte und im warmen Lampenschein strickte.“ So erklärt Architekt Georg Öhler seine Assoziation zur Lampe „Granny“ (o. und r.) – und beschreibt damit etwas Typisches der Pudelskern-Produkte: Sie alle kommen

kuschelig rüber, scheinen Seele zu haben. Auch Lampe „Woozily“ (o. r.), Stehlampe „Feeler“ (l.), Tisch „Morse“ (u. l.) und „Surfer Sofa“ (u. r.) haben sich warm angezogen. Und zwar mit Wolle! „Es geht uns darum, ein Gefühl zu transportieren, eine Geschichte zu erzählen“, so Tischler Horst Philipp. Die Wolle, die das Innsbrucker Trio verwendet, stammt von Schafen aus hochalpinen Tiroler Regionen und wird in einem lokalen Familienbetrieb nach alter Tradition, aber mit neuester Technik verarbeitet. Wolle ist strapazierfähig, reinigt sich selbst. „Ein natürliches Hightech-Material“, schwärmt Nina Mair. Die Verwurzelung in der Region ist ihr und ihren Partnern wichtig. Dazu passt auch, dass sie ihre Werkstatt in Innsbruck in einer Ex-Seidensiederei von 1747 eingerichtet haben. Seit 2006 tüfteln sie hier und suchen nach des Pudels Kern.

